

SAMSTAG, 10. DEZEMBER 2005

Liedtke plant neue „Art open“

TANKRED STACHELHAUS

Voodoos tanzten vorbei an russischen Ikonen, eine Dampfwalze schwebte im Kreis und ein (niemals fertig gestelltes) Labyrinth führte zu einem Bett, in dem „Zukunftskinder“ gezeugt werden sollten: Die Essener „Art Open“ wollte 1999 der Initialfunken für eine Kreativitätsgesellschaft sein, bei freiem Eintritt und 24-stündigen Öffnungszeiten. Doch in den gespenstisch leeren Hallen der Messe kollidierte die Vision mit der Realität als der Initiator Dieter Walter Liedtke und seine Mitstreiter den Wachdienst für die spektakuläre Schau nicht mehr bezahlen konnten und nach nur sechs Tagen vor die Tür gesetzt wurden. Statt der angekündigten eine Millionen „plus XXL“ Besucher gab es ein millionenschweres gerichtliches Nachspiel. Am Sonntag, 11. Dezember, meldet sich nun Liedtke ab 18 Uhr in seiner Heimatstadt mit einer „Ode an die Zukunft“ wieder zurück - einer Dichterlesung in dem Lokal „Plan B“ auf der Rütterscheider Straße 201.

Erst kürzlich hatte der 61-jährige Wahl-Mallorquiner mit der Ankündigung überrascht, eine Neuauflage der „Art Open“ zu planen - als Dauerschau, ab 2008 nahe Berlin. Dafür habe er eigens eine 10 000 Quadratmeter große Halle gekauft, sagte der Geschäftsmann, Erfinder, Kunsttheoretiker und Künstler im Gespräch mit der NRZ. Im Gepäck für seine Essener Dichterlesung dürfte Liedtke auch sein neues Buch „Code Liedtke“ haben, das nicht nur laut des Verfassers „erstmalig die Rätsel unserer Kultur“ lösen will, sondern auch mit der darin erläuterten Formel „Leben + Bewusstseinerweiterung = Kunst“ den Boden für einen weltweiten wirtschaftlichen Aufschwung durch Kreativität bereiten soll.



Liest heute Gedichte in Essen vor und plant eine neue „Art open“: Dieter Walter Liedtke.